



Der Block hält zusammen

Einen Haushaltsplan nannten sie das, was da gestern in der BVV diskutiert worden ist. Ein Plan, der so wenig transparent ist, wie er zu verbergen hat.

Die ehemalige Klassenkampfpartei führte, um von jeder inhaltlich ernstzunehmenden Debatte abzulenken, Hand in Hand mit der Verbotspartei der Minderheitenspinner einen personenbezogenen Schlagabtausch mit ihresgleichen unter christlichem Namen, der emotional erscheinen sollte, inhaltlich aber zu nichts führte und das auch nicht sollte. Der Stadtrat für Jugend und Gesundheit wurde zum Gegenstand der Diskussion gemacht. An diesem Spiel beteiligten sich auch die linksradikalen Krawallmacher, die darüber hinaus immerhin auch einige kleinere Änderungswünsche präsentieren. Dazu soll der Bezirk auf die Müllbeseitigung verzichten. Doch auch hier mehr Schein als Sein: In den vorausgegangenen Ausschusssitzungen wurde bereits verabredet, dass sie alle in den Haushaltsplan keinen Eingang mehr finden würden. Zum Schluss denn auch das große Verbrüderungsfinale: Der Haushalt wurde unverändert durchgewunken.

Die AfD machte deutlich, dass sie einem solch gezielt undurchsichtig gehaltenen Plan nicht zustimmen: Wieder sind Mittel für „Projekte“ und „Einrichtungen“ vorgesehen, in denen sich auch verfassungswidrige Gruppierungen tummeln, darunter „Antifa“ und „Interventionistische Linke“, erneut sollen angeblich von „der Zivilgesellschaft“ organisierte Veranstaltungen aller Art begünstigt werden, die unter Ausschluss der einzigen Opposition in der Bezirksverordnetenversammlung reine Propagandaveranstaltungen der linken und linksorientierten Parteien sind, wie zuvor werden Migrationfolgekosten nicht als solches klar ausgewiesen, sondern in zahlreichen Titeln versteckt. All dem konnte und kann die AfD nicht zustimmen. Sie fordert stattdessen: Klarheit und Wahrheit, Stopp aller gewalttätigen Radikalen und ein sauberes Neukölln.

Andreas Lüdecke